

Für Flaneure, Traceure – und für alle

Stadt stellt Auslobungstext für Wettbewerb vor: So könnte der Quartierspark Linsingenkaserne gestaltet sein

VON BIRTE HANSEN-HÖCHE

HAMELN. Zu Fuß durch den Quartierspark auf dem einstigen Kasernengelände zu schlendern oder mit dem Fahrrad oder einem Rollstuhl durchzufahren – natürlich geht das. Alles barrierefrei, mit Blick auf den demografischen Wandel und Inklusion. Doch neben den dafür vorgesehenen, selbstverständlichen Wegeverbindungen zwischen den verschiedenen Gebäuden soll es auch besondere Angebote für Sportskanonen geben: Hindernisse für Parkour und Stationen für Calisthenics (ausgesprochen Kälis-thänic mit englischem th), an denen fette Schüler, Anwohner, Passanten trainieren und über die sie springen und klettern können. Diese Elemente möchte die Hamelner Stadtverwaltung neben vielen anderen für das Herzstück des Linsingen-Geländes umgesetzt wissen – wie genau das aussehen könnte, steht am Ende eines Wettbewerbs, für den jetzt die Auslobungsunterlagen vorliegen.

20 Teilnehmer können die Herausforderung annehmen, die fast 23 500 Quadratmeter zwischen Süntel-, Basberg-, Mollerstraße und Löhner Bahn zu überplanen. Fünf Landschaftsarchitekten möchte die Verwaltung selbst setzen, so dass noch Platz für 15 weitere Planungsbüros ist. Das ausgelobte Preisgeld beträgt 22 500 Euro für den ersten Platz, 13 500 für den zweiten, 10 000 Euro für den dritten Platz. Da-



Das Kasernengelände bietet reichlich Platz für Ideen – in einigen Jahren soll dort neben Schulen und anderen Gebäuden ein Quartierspark entstehen, der die verschiedenen Ziele auf dem Areal miteinander verbindet und es durch Wege durchlässig macht. FOTO: WFX

neben stellt die Stadt 9000 Euro für Anerkennungen zur Verfügung.

Die Aufgabe lautet im Kern: „Diesen Quartierspark so zu entwerfen, dass er für die künftigen Nutzer im Quartier aber auch die Bewohner angrenzender Wohnquartiere ein im Alltag intensiv nutzbarer Lebensort wird.“ Schattige Plätze unter altem Baumbestand, Flächen zum Lernen, Liegen, Miteinanderreden, Sein – klingt fast wie ein zwei-

ter Bürgergarten, der auf dem noch weitgehend versiegelten Gelände der Nordstadt entstehen kann.

„Der Baumbestand soll möglichst erhalten bleiben“, schreiben die Stadtplaner vor: Von den 36 Bäumen, die auf dem Gelände entlang der Süntelstraße und rund um den Exerzier- und den Sportplatz wachsen, wurden 22 als erhaltenswert, teils sehr erhaltenswert und „gleichzeitig verkehrssicher“ eingestuft. Ein

Dogma ist der Erhalt der Bäume aber nicht, wie der Auslobungstext offenbart: „Wenn ein Baum entwurfsbedingt nicht erhalten werden kann, soll eine Ersatzpflanzung vorgesehen sein.“ Welche Pflanzen zum Zuge kommen sollen, ist grob definiert: robust und pflegearm, „Vegetation im Sinne der Klimaanpassung“. Auch das Prädikat „essbare Stadt“ könnte auf dem Gelände Programm werden, zumindest schlägt die Verwaltung

vor, Nutzpflanzen wie Kräuter, Beerensträucher und Obstbäume einzubinden. Wer sich vollgefedert hat, kann im Anschluss sein persönliches Fitness-Training an den erwähnten Parkour- und Calisthenics-Stationen starten. Hinter Calisthenics verbergen sich Übungen, die nur mit Eigengewicht teils an Stangen absolviert werden, zum Beispiel Liegestütz und Klimmzüge. Beim Parkour springen, klettern und balancieren die Sportler (Traceure genannt) über Hindernisse. Vorgeschlagen werden von den Stadtplanern Mauern mit schrägen Winkeln, Kletterwände, Fenster zum Durchspringen.

Für Wege, offene Plätze, Fahrradstellplätze, Bänke, Poller – die Stadt hegt den Anspruch, dass die Landschaftsarchitekten auf „hochwertige Gestaltung“ und „möglichst wenig Pflegeaufwand“ setzen. Darüber, wer mit seinen Vorschlägen den Nagel auf den Kopf trifft, will am 5. März 2019 ein Preisgericht entscheiden, das sich aus neun Fach- und Sachpreisrichtern zusammensetzt. Hinzu kommt ein Sachverständiger als Berater.

Bevor die Unterlagen ab 11. Oktober an Planungsbüros verschickt werden, muss der Rat grünes Licht geben. Am Donnerstag, 9. August, befasst sich zunächst der Stadtentwicklungsausschuss damit. Er tagt ab 16 Uhr im Energietreff der Stadtwerke.

British German Club: „Offener Brief hat überragende Resonanz erfahren“

Der **British German Club** legt nach. Auf den offenen Brief, den der Hamelner Verein vor anderthalb Wochen für den teilweisen Erhalt der ehemaligen Linsingen-Kaserne an den Oberbürgermeister und den Rat der Stadt Hameln gerichtet hatte (wir berichteten), habe der Club „eine überragende Resonanz erfahren“. Die Angelegenheit sei nun „in aller Munde“. „Wir erhielten viele Rückmeldungen, alle durchweg positiv, sowie vielfach auch so ermunternd, dass wir uns für den Erhalt weiter stark machen mögen“, schreibt Vorstandsmitglied Thomas Haeckel in einer neuen Pressemitteilung. Der British German Club (BGC) habe daher eine Liste von Ideen zusammengestellt – darunter auch bereits im Vorfeld geäußerte –, die zur weiteren Diskussion gestellt werden sollen:

- Für den Erhalt spreche, dass es sich um „stadteilprägende Gebäude“ handle.
- Wie gehen Stadtverwaltung und Politik mit dem „Erbe der Stadtidentität“ um?
- Kann ein „Gutachten zur Bewertung der Bausubstanz“ beitragen?
- Wie groß ist der „Zeitraum für die Erarbeitung und Vorlage der Folgenutzung“?



Das Offiziersgebäude ist eines von drei Kasernenbauten, das der British German Club erhalten möchte. FOTO: DANA

- Könnte eine „Öffentlich-private Partnerschaft“ eine Option sein?
- Gibt es „Folgiemietler/-nutzer“? Als Beispiele verweist der BGC etwa auf das ehemalige Kasernengelände „Europaviertel“ in Wiesbaden und die Nachnutzung eines Stabsgebäudes in Wentorf im Landkreis Gifhorn.

Wie angekündigt, hat inzwischen ein

Treffen zwischen Oberbürgermeister Claudio Griese, Stadtbaurat Hermann Aden und Vertretern des Vorstands des BGC stattgefunden, das Thomas Haeckel auf Anfrage als „aufschlussreich“ und „produktiv“ bezeichnet. Der OB habe erneut darauf hingewiesen, dass es durchaus die Option gebe, die strittigen Gebäude zu erhalten, wenn denn die Politik so entscheidet. pk

KURZNOTIZEN

Baustelle Inklusion – Vortrag im Lалу

HAMELN. Die Autismusambulanz der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg Weserbergland GmbH (PLSW) lädt für Donnerstag, 9. August, zu einem Vortrag in die Lалу Traumfabrik, Hefehof 2, ein. Das Thema lautet „Baustelle Inklusion – Lernen, Arbeit, Lebensqualität für Menschen mit Autismus“. Referentin ist Gee Vero, Künstlerin und Buchautorin mit Autismus. Einlass ist ab 18 Uhr, Beginn ist um 18.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

Adomat besucht „Kuckuck“

HAMELN. Der SPD-Landtagsabgeordnete Dirk Adomat hat das Quartier „Kuckuck“ besucht, um sich dort über das Projekt „Hamel k.a.n.(n)“ zu informieren. „Es ist sehr schön, zu sehen, dass sich mithilfe der Förderung hier in den letzten Jahren viele Dinge zum Besseren verändert haben“, so Adomat. Das zeige, wie wichtig solche Förderprogramme sind, um die Lebensqualität in Stadtteilen, die nicht immer den besten Ruf haben, zu verbessern. Das Projekt „Hamel k.a.n.(n)“ wird im Rahmen der Modellförderung „Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement“ des niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz sowie der Landesarbeitsgemeinschaft „Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V.“ gefördert. Der heimische SPD-Landtagsabgeordnete ist von der Bedeutung des Projekts überzeugt. „Unsere Gesellschaft kann es sich nicht leisten, irgendjemanden zurückzulassen“, unterstreicht Adomat.

SPD-Grillfest in der Nordstadt

HAMELN. Der SPD Ortsverband Hameln-Nord lädt alle Mitglieder und Interessierte für Freitag, 17. August, zum Grillfest in den Biergarten der Waldgaststätte „Schliekers Brunnen“ ein. Beginn ist um 18 Uhr. Neben der Geselligkeit gibt die Veranstaltung Gelegenheit, mit den anwesenden Mandatsträgern über aktuelle, politische Themen zu diskutieren. Für eine soziale Kostenbeteiligung nehmen Dorothee Hönke (05151/26668), Renate Lohmann (05151/28046) sowie Rainer Thiele (05151/44337) Anmeldungen entgegen.



DIE FAMILIE HABEN WIR
NICHT ERSCHAFFEN.
ABER DAS PERFEKTE FAMILIENAUTO.

DER NEUE CITROËN BERLINGO
VON DEN ERFINDERN DES BERLINGO



Jetzt erleben auf der großen Berlingo Sonderausstellung vom 02. 08. bis 11. 08. 18 – in unserem neuen Citroën City-Store, Stadt-Galerie Hameln*

Mach eine exklusive Probefahrt direkt vom Parkdeck der Stadt-Galerie aus – und das schon vor der eigentlichen Premiere am 15. September!
Eine tolle Citroën Berlingo Tragetasche gibt es als Dankeschön.

citroen.de

INSPIRED BY YOU CITROËN empfiehlt TOTAL *Beratung, Probefahrten und Verkauf nur innerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten.

Autohaus Fischer
KOMPETENZ · SERVICE · MOBILITÄT

Autohaus Fischer GmbH (H) • 31789 Hameln • Telefon 0 51 51 / 5 55 10 • Fax 0 51 51 / 55 51 33 • info@autohaus-fischer.eu • www.citroenhaendler.de/fischer-hamel

[H]=Vertragshändler, [A]=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, [V]=Verkaufsstelle